

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 264.

Samstag den 19. November

1859.

Z. 529. a

R. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 15. Sept. l. J., Z. 17098/1897, das dem Ignaz Steinreich und Ignaz Steinberger auf eine Verbesserung an Damenkleidern unterm 13. September 1858 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 15. Sept. 1859, Z. 17266/1995, dem Franz Weyr, Eisenwerks-Besitzer in Leoben, auf die Verbesserung, gegrieffte Hufeisen ohne Anwendung einer Schweißhitz aus einem besonders dafür hergestellten Hufeisen zu erzeugen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren erteilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefochten wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 16. Sept. 1859, Z. 17731/2030, dem Joh. Zinzer, bürg. Huterei-Meister in Wien, Thury Nr. 56, auf die Erfindung einer Komposition von Kaustik, Aether und Terpentinöl, wodurch Filz- und Seidenhüten eine noch nicht erreichte Elastizität erteilt werden könne, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren erteilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefochten wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 16. Sept. l. J., Z. 17734/2032, dem Nathan Pinterfeld und Samuel Farkas, Kaufleuten in Pesth, auf die Erfindung, alle Gattungen Männer- und Frauen-Fußbekleidung wasserdicht, mit steter Weibehaltung ihrer Façon zu erzeugen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefochten wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 16. Sept. 1859, Z. 17734/2033, dem John Henry Johnson in London, über Einsprechen seines Bevollmächtigten Eduard Schmidt in Wien (Stadt Nr. 341), auf die Erfindung von Verbesserungen in der Verfertigung von Stiefeln und Schuhen und der hiebei anzuwendenden Apparate und Mittel, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von drei Jahren erteilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefochten wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 16. Sept. 1859, Z. 17807/2038, dem Alfred Venz, Zivil-Ingenieur in Wien, auf eine Verbesserung an Dreifachmaschinen, wernach die Reinigung des Korns durch von einem Ventilator erzeugte Windströme geschieht, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren erteilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefochten wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 16. Sept. 1859, Z. 17810/2011, dem Wenzel Wochomsky, Maschinen-Fabrikanten in Karelenthal bei Prag, auf die Erfindung eines Maschinenherdes mit hermetisch verschlossener Heizung, genannt: „Prager Oekonomie-Sparherd“, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefochten wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 11. Sept. l. J., Z. 17267/1996, das dem Ferdinand Schwenk auf die Erfindung einer rollenden-Schraube und Spirale unterm 23. August 1858, erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 11. Sept. 1859, Z. 17540/2026, das ursprünglich dem Karl Schup unterm 30. August 1852 erteilte, seither an Ludwig Faber in Wien vollständig übertragene Privilegium auf die Erfindung von Vorrichtungen, um in Guttapercha-Formen Haut-Reliefs und plastische Werke zu verfertigen, auf die Dauer des achten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 11. Sept. 1859, Z. 17321/2016, die Anzias, daß Anton Pius de Rigel, das ihm auf die Erfindung eigentümlicher Doppelfenster mittelst doppelter Verglasung der Fenster-

flügel unterm 25. August 1857 erteilte ausschließende Privilegium, auf Grundlage der notariell legalisirten Abtretungs-Urkunde ddo. Wien am 1. August 1859 an Stephan Szabo, Bau- und Möbeltischlermeister in Wien, vollständig übertragen hat, zur Kenntnis genommen, die Regulirung dieser Uebertagung veranlaßt, und dieses Privilegium für die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Z. 533. a (3)

Nr. 21015.

Konkurs-Rundmachung.

Zur provisorischen Wiederbesetzung mehrerer bei den gemischten Bezirksämtern des Küstenlandes erledigter Aktuars-Stellen mit dem Jahresgehälte von vierhundertzwanzig Gulden (420 fl.), wird der Konkurs bis Ende November 1859 eröffnet.

Die Bewerber um diese Dienstposten haben ihre an die k. k. Landeskommission für die Personalangelegenheiten der gemischten Bezirksämter in Triest gerichteten Gesuche binnen obiger Frist im Wege ihrer vorgesetzten Behörden, und insofern sie anderen Kronländern angehören, durch die betreffende Landesstelle bei der k. k. Kreisbehörde in Görz einzubringen, und hiebei mit Rücksicht auf den § 13 der Allerhöchsten Bestimmungen über die Einrichtung und Amtswirksamkeit der Bezirksämter vom 14. September 1852, dann auf die §§. 12 und 13 der Amtsinstruktion vom 17. März 1855, Geburtsort und Geburtsland, Alter, Religion, Stand (ob ledig, verheiratet oder Witwer, nebst der Anzahl der Kinder), Studien und sonstige Befähigung, Sprachkenntniße, bisherige Dienstleistung und sonstige allfällige Verdienste durch glaubwürdige Dokumente nachzuweisen und anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den Angestellten der Bezirksämter des Küstenlandes verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Landeskommission für die Personalangelegenheiten der gemischten Bezirksämter.

Triest am 29. Oktober 1859.

Z. 531. a (3)

Nr. 20645.

Bei der am 2. d. M. vorgenommenen 309. Verlosung der älteren Staatsschuld ist die Serie Nr. 190 gezogen worden.

Diese Serie enthält Hofkammer-Obligationen, und zwar:

zu 4% Nr. 31284 mit zwei Zwanzigstel der Kapitalsumme,
Nr. 32059 mit einem Achtel
Nr. 34124 mit der Hälfte

dann zu 5% die Nrn. 34656 bis inclusive 35101 mit ihren ganzen Kapitalsummen, im gesammten Kapitalbetrage von 1,217.033 fl. 36 kr. und im Zinsbetrage nach dem herabgesetzten Zinsfuß von 24.527 fl. 11 kr.

Diese Obligationen werden nach den Bestimmungen des Allerhöchsten Patentens vom 21. März 1818 auf den ursprünglichen Zinsfuß erhöht, und insofern dieser 5% erreicht, nach dem mit der Rundmachung des Finanzministeriums vom 26. Oktober 1858, Z. 5286 f. M., (N. G. Bl. Nr. 190) veröffentlichten Umstellungs-Maßstabe in — auf österreich. Währung lautende, 5%ige Obligationen umgewandelt.

Auch für Obligationen, welche in Folge der Verlosung auf den ursprünglichen, aber 5% nicht erreichenden Zinsfuß erhöht werden, erhält der Gläubiger auf Verlangen nach Maßgabe der, in der oben erwähnten Rundmachung enthaltenen Bestimmungen, 5%ige, auf österreichische Währung lautende Obligationen.

Dies wird über Auftrag des hohen k. k. Finanzministeriums vom 4. November l. J., Z. 6250, zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Von der k. k. Landesregierung für Krain. Laibach am 10. November 1859.

Z. 2014. (2)

Nr. 5416.

Edikt.

Das k. k. Landesgericht in Laibach gibt bekannt, daß die exekutive Feilbietung der Herrschaft Weissenfels und der Hammerwerke I und II in Weissenfels bis auf Weiteres sistirt worden ist.

Laibach am 15. November 1859.

Z. 1979. (3)

Nr. 5166.

Edikt.

Das k. k. Landesgericht, als Bergsenat in Laibach, gibt der unbekannt wo befindlichen Frau Katharina v. Garzarolli, als Hypothekargläubigerin des auf Namen Dr. Nikolaus Conte Battiala vergewährten Steinkohlenbaues Sta. Maria und Fortunata, im Sinne der §§. 263 u. 264 des allgemeinen Berggesetzes, hiemit bekannt, daß der genannte Eigenthümer das Gesuch um Annahme seiner Auflassungserklärung bezüglich dieses Bergbaues eingebracht habe, und daß der Frau Katharina v. Garzarolli zur Wahrung ihrer Rechte anlässlich dieses Gesuches der hierortige Notar Herr Dr. Julius Rebitsch als Curator ad actum bestellt worden sei.

Laibach am 5. November 1859.

Z. 534. a (3)

Nr. 787.

Rundmachung.

Bei der k. k. Zwangarbeitshaus-Verwaltung in Laibach wird auf Anfertigung von Arrest-journituren nachstehendes Materiale benöthiget, als:

42½ Elle, ¼ breiten, grauen genehten Bodentuches, à Elle 1 fl. 38 kr. 6 B.
55½ Ellen, ¼ br. Futterleinwand, à Elle 21 fr.
26 Pfund grauen Nähzwirn, à Pf. 96 fr.
5 Duzend Eisenhasteln, à 8 kr.
416 Ellen weiße Leinwandbänder, à 2 fr.
32¾ Duzend schwarze beinerne Knöpfe, à Duzend 3 fr.

95 Stück baumwollene Halbtücher, à 28 fr.
270 Stück leinwandene Sacktücher, à 31 fr.
190 Paar Hosenträger, à 17 fr.
12 Stück Hallinadecken, à 4 fl. 90 fr.
52 Pfund grauen Zwirn auf Strümpfe, à Pf. 64 fr.

Leder sammt Zugehör auf 58 Paar Männer-schuhe, im Gesamtkostenanschlage pr. 109 fl. 62 kr. 6 B.

Zur Beistellung dieses Materials wird in Folge hoher k. k. Landesregierungs-Berordnung vom 29. Oktober l. J., Z. 19525, hiermit die Minuendo-Offertverhandlung ausgeschrieben und es werden die Lieferungslustigen hiemit eingeladen, ihre mit der 36 kr. Stempelmarke versehenen und versiegelten Offerte unter Beilegung von Mustern, nach welchen sie die Ware zu liefern sich verpflichten, am 24. November 1859 bis 12 Uhr Mittags anher zu überreichen.

Es wird bemerkt, daß die Qualität des zu liefernden Materials in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden kann, daß einzelne Parthien offerirt werden können, und daß die erstandene, den von den Dfferenten vorgelegten Mustern ganz gleiche Ware binnen längstens 8 Tagen nach erfolgter Bekanntgabe der Offertannahme sogewiß abzuliefern sein wird, als bei Nichtzahlung der Lieferungsfrist, oder bei den offerirten Musterstücken nicht gleicher Lieferung, die Verwaltung berechtigt bleibt, das erstandene Materiale auf Gefahr und Kosten des bezüglichen Lieferanten anderweitig beizustellen.

k. k. Zwangarbeitshaus-Verwaltung Laibach am 14. November 1859.

3. 1918. (3)

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die exekutive Feilbietung des dem Franz Pappeich von Seisenberg H. - Z. 124 gehörigen, im Gradenzberge gelegenen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Fol. Nr. 1 vorkommenden, gerichtlich auf 30 fl. ö. W. bewerteten Weingartens und der auf 9 fl. ö. W. geschätzten Fabriksteine, als: ein Wirtshauswagen und ein Fass, wegen dem Franz Sebida von St. Michael aus dem Urtheile des 20. Oktober 1858, Z. 2007, schuldigen 55 fl. C. M. c. s. c. bewilligt, und zu deren Vornahme in Lots der Realität und der Fabriksteine die Tagssatzung auf den 12. Dezember l. J., auf den 12. Jänner und auf den 13. Februar l. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags mit dem Anhange angeordnet, daß der Weingarten bei der dritten Tagssatzung, die Fabriksteine aber bei der zweiten Tagssatzung auch unter dem Schätzungswerthe werden hintangegeben werden. Die Schätzungsprotokolle, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchsvertrag können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Seisenberg am 7. September 1859.

3. 1922. (3)

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Sellan, Zessionärs des Anton Anschlovat von Bukouza, gegen Mathias Sellan von Kamenderch H. - Nr. 16, wegen noch schuldigen 76 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Gieschitz et Gieschitzhof sub Payer. Nr. 16, Fol. 241 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 189 fl. ö. W. bewilligt, und zur Vornahme derselben die neuerlichen Feilbietungstagssatzungen auf den 7. Dezember 1859, auf den 11. Jänner und auf den 9. Februar 1860, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrag und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 11. Oktober 1859.

3. 1925. (3)

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamt Laa, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Kuralt von Gorenavaß, durch Herrn Dr. Burzboch, gegen Lorenz Maru von Gorenavaß bei Ketzeh, wegen aus dem Vergleiche des 9. Februar 1854, Z. 738, schuldigen 619 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Laa sub Urb. Nr. 2535 vorkommenden, in Gorenavaß bei Ketzeh Nr. 13 liegenden Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 4103 fl. 90 kr. ö. W. bewilligt, und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagssatzung auf den 3. November, die zweite auf den 3. Dezember l. J. und die dritte auf den 3. Jänner l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in hiesiger Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrag und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laa, als Gericht, am 25. August 1859.

3. 3786.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietung hat sich kein Kaufslustiger gemeldet.

K. k. Bezirksamt Laa, als Gericht, am 5. November 1859.

3. 1929. (3)

E d i k t.

Zur Nachbange zum diesmäligen Edikte vom 16. September l. J., Z. 13107, wird bekannt gemacht, daß, nachdem zu der in der Exekutionsführung des Anton Janinig, gegen Johann Dollinschek von Smerjen, auf heute angeordneten ersten Feilbietungstagssatzung kein Kaufslustiger erschienen ist, am 28. November l. J. nunmehr zu der zweiten Feilbietungstagssatzung geschritten werden wird.

K. k. k. deleg. Bezirksgericht Laibach am 29. Oktober 1859.

3. 1930. (3)

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsführung des Lukas Pergen von Vescheid, gegen Gertraud Abel Podgorz, zum Behufe der Einbringung der Forderung aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 30. Jänner 1854, Z. 974, pr. 52 fl. 50 kr., die exekutive Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche Mänendorf sub Urb. Nr. 58 vorkommenden, gerichtlich auf 900 fl. bewerteten Realität bewilligt, und zu deren Vornahme die 3 Feilbietungstagssatzungen auf den 9. Dezember 1859, den 9. Jänner und den 8. Februar 1860, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr und zwar die ersten 2 Feilbietungstagssatzungen hiesigerorts, die letzte aber im Orte der Realität bestimmt worden.

Hievon werden sämtliche Interessenten mit dem verhandelt, daß die an die Tabulargläubiger Blas Vodnig, Gertraud Porenta, Alex Porenta, Valentin Porenta, Jakob Weslei, Valentin Jernez, Franz Josef Kramer und Georg Soiz lautenden Bescheide dem Hrn. Dr. Supanzyh, als unter Einem bestellten Curator ad actum zugestellt wurden, und daß die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsvertrag täglich in den Amtsstunden hiesigerorts eingesehen werden können.

K. k. k. deleg. Bezirksgericht Laibach am 23. September 1859.

3. 1932. (3)

E d i k t.

Vom k. k. k. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe die k. k. Finanz-Prokuratur-Abtheilung in Laibach mit Gesuch de praes. 26. Oktober 1859, Z. 15144, in Ansicht auf die grundbüchliche Eintragung der noch in keinem öffentlichen Buche vorkommenden, der Lokalkirche zu Rudnik eigenthümlichen, in der Katastralgemeinde in Oile und rings um die Kirche zu Rudnik gelegenen Grundparzellen, als Acker Parz. Nr. 169 und 273, Garten Parz. Nr. 173, Weide Parz. Nr. 168, 170, 172, 179 und 177 außer Kultur Post-Nr. 103 und 171 und der Wiese Parz. Nr. 4, um die Abhörnung mehrerer Zeugen zum ewigen Gedächtnisse angeucht.

Den unbekanntem Rechtsansprechern dieser Parzellen wird hiemit erinnert, daß ihnen zur Wahrung ihrer Rechte Hr. Dr. Urantsch von Laibach als Kurator bestellt, und die Tagssatzung zu dessen zusammentretender oder verweigernder Einvernehmung auf den 6. Februar 1860 Vormittags 9 Uhr hiesigerorts angeordnet wurde, daher sie bis dahin demselben ihre Begehre an die Hand zu geben oder persönlich zu erscheinen, oder aber einen anderen Sachwalter zu bestellen aufgefördert werden, im Ubrigen dieser Rechtsgegenstand mit dem benannten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. k. deleg. Bezirksgericht Laibach am 27. Oktober 1859.

3. 1935. (3)

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Pfarrers Georg Krišhaj von Altemarkt, nom. der Pfarrkirche St. Georgii daselbst, gegen Matthäus Turk von Deutschdorf, wegen in Folge Vergleiches vom 27. Juli 1858 Z. 2427, schuldigen 52 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrhofsgut Keifitz sub Urb. Nr. 58 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 890 fl. ö. W. bewilligt, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssatzungen auf den 13. Dezember l. J., auf den 13. Jänner und auf den 14. Februar l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrag und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 7. September 1859.

3. 1937. (3)

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Modizh von Neudorf, gegen Andreas Wezhaj von Gruschkarje, wegen aus dem Vergleiche vom 10. Oktober 1855, Z. 4419, schuldigen 90 fl. 80 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 21245 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1239 fl.

80 kr. ö. W. bewilligt, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssatzungen auf den 17. Dezember l. J., auf den 17. Jänner und auf den 17. Februar l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrag und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 10. September 1859.

3. 1938. (3)

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Sakrajšnik, von Sakraj, Vormund des minderj. Jakob Sakrajšnik von Pitenje, gegen Martiu Painan von Picmane, wegen aus dem Vergleiche vom 19. Jänner 1853, Z. 565, schuldigen 172 fl. 13 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 278 und 279 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1160 fl. ö. W. bewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssatzungen auf den 16. Dezember l. J., auf den 16. Jänner und auf den 17. Februar 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrag und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 14. September 1859.

3. 1940. (3)

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Valentin Kovachizh von Suvbe, gegen Thomas Not von Sales, wegen aus dem Urtheile des 27. Juni 1853, Z. 6010, schuldigen 70 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 195/187 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 569 fl. 10 kr. ö. W. bewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssatzungen auf den 20. Dezember d. J., auf den 20. Jänner und auf den 21. Februar l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrag und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 16. September 1859.

3. 1941. (3)

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, wird den Georg Drobnižh von Großoblok und Thomas Gradischer von Großberg, unbekanntem Aufenthaltes, oder deren unbekanntem Erben hiemit erinnert:

Es habe Anton Turk von Wolfsbach Nr. 2, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erloschenerklärung der, auf seiner im vormaligen Herrschaft Radlischeker Grundbuche sub Urb. Nr. 4047 vorkommenden Realität, zu Gunsten des Georg Drobnižh von Großoblok ob 220 fl. C. M. nebst 5% Zinsen haftenden Schuldobligationen des 12. Juni 1804, dann des seit 11. März 1805 zu Gunsten des Thomas Gradischer von Großberg ob 200 fl. nebst Zinsen intabulirten Schuldbriefes de eodem dato, sub praes. 2. September 1859, Z. 3689, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 7. Februar l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Georg Nazi von Großberg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 2. September 1859.